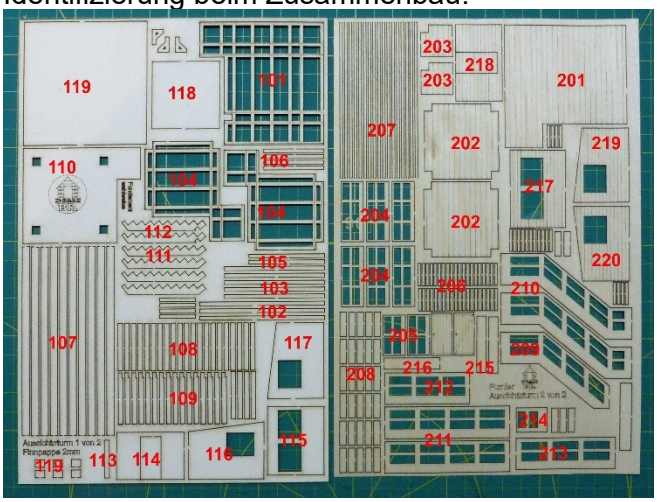
H1207 – Aussichtsturm
Bauanleitung

Sicherheitshinweise/Haftungsausschluss
Dieser Bausatz Ist kein Spielzeug sondern ein sehr filigraner Modellbauartikel. Er gehört auf keinen Fall in die Hände von Kindern unter 14 Jahren. Es besteht Erstickungsgefahr durch Verschlucken oder Einatmen von Kleinteilen oder Verpackungsbeuteln, sowie Verletzungsgefahr durch spitze Teile.
Daher übernehmen wir für Personen- oder Sachschäden die durch das Nichtbeachten dieser Sicherheitshinweise verursacht werden, keine Haftung.
Sollten Sie Probleme beim Zusammenbau des Bausatzes haben, kontaktieren Sie uns einfach unter: N-Kram-BR@online.de.

1. Beschreibung
Der Bausatz besteht aus Finnpappe, Furnierholz und einer Fensterfolie. Die einzelnen Elemente sind auf dem Foto markiert. Das dient der Identifizierung beim Zusammenbau.



Es wird empfohlen. Vor Baubeginn die Bauanleitung komplett durchzulesen, um einen Überblick über die Bauschritte zu erhalten. Die einzelnen Bauteile lassen sich am besten mit einem scharfen Skalpell aus dem Träger trennen. Es wird empfohlen, diese Bauanleitung erst mal bis zum Ende durchzulesen, weil durch Variationen Bauabschnitte möglicherweise vorgezogen werden müssen. Zum Zusammenkleben kann man z.B. Weißleim, Sekundenklebergel oder speziellen Kleber verwenden. Es ist jedoch zu beachten, dass die Pappe durch zu viel Wasser aufquellen kann. Das müsste dann durch Klammern wieder rückgängig gemacht werden.

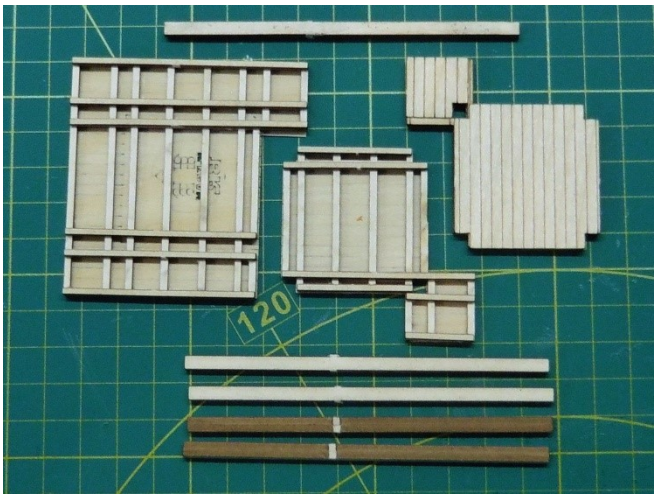
2. Zusätzlich benötigtes Material
- scharfes Skalpell
- Kleber

Bei Bedarf
- Farbe
- Schmirgelpapier als Dachpappe
- 4x4mm Holzleistchen (Ersatz für die Pappbeine)

3. Vorbereitungen
Dieser Bausatz ist auch für nicht so erfahrene Modellbauer geeignet.

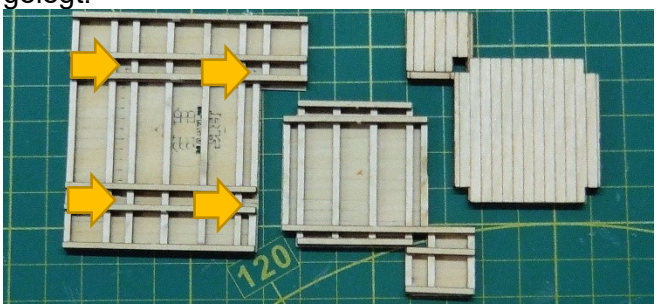
Orientierung: Oberseite ist die Seite mit den Gravuren.

Zuerst werden die Plattformen hergestellt.
Auf das Teil 101 werden die 3 Tragbalken 102 und 3 Balken 102 auf die Unterseite der Balken geklebt, die mit einem Gravurstrich gekennzeichnet sind. Klebeseite der Balken ist die Unterseite, damit Unterseite auf Unterseite liegt. Auf die Oberseite mit den Gravurstrichen wird das Holzteil 201 geklebt.
Aus Teil 104, 202, 203 und den restlichen Balken 103-106 werden die beiden identischen anderen Plattformen hergestellt.
Und aus je zwei Teilen 107 werden fünf Pfosten zusammengeklebt. Diese könnten auch aus Holzleisten 4mm x 4mm zurechtgeschnitten werden, diese sind aber nicht Bestandteil des Bausatzes. Von den Ständerpfosten ist einer als Reserve gedacht und zum Testen der Pfostenöffnung in den Zwischenböden. Die Pfosten sind auch bewusst etwas länger als notwendig, damit man sie auch z. B. in Styrodur stecken kann. Auf die Möglichkeit als Kabelführung gemäß Abschnitt Abwandlungen wird hingewiesen.
Das alles sollte dann so aussehen.

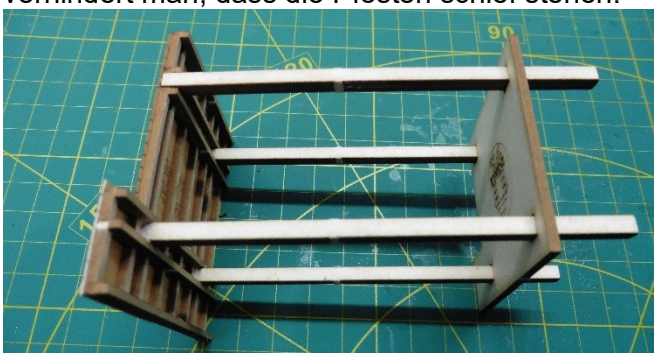


4. Zusammenbau

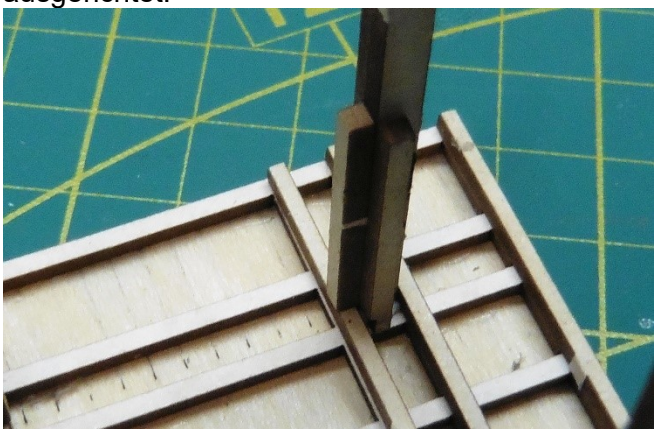
Zuerst wird die oberste Plattform auf die Holzseite gelegt.



In die dafür vorgesehenen Öffnungen wird nun je einer der Pfosten geklebt. Mit dem Fundament 110 verhindert man, dass die Pfosten schief stehen.



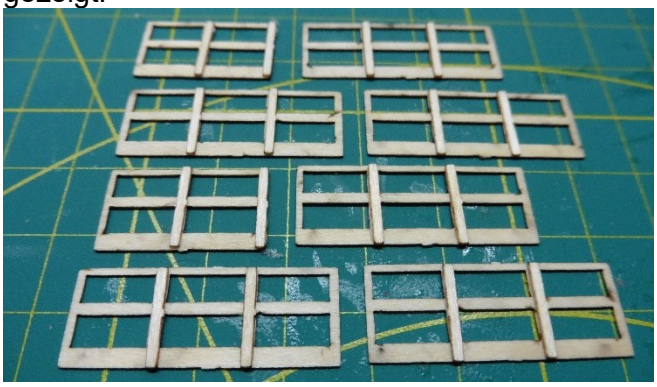
Wenn der Kleber soweit fest ist, werden die Abstandshalter 108 und 109 an die Pfosten geklebt, der kürzere 108 auf den Balken der längere 109 zwischen den Balken. Im Idealfall sind nun alle acht Abstandshalter auf die gleiche Höhe ausgerichtet.



Um sicherzugehen, dass die Lücke für den Pfosten ausreicht, wird erst der überzählige Pfosten von der Holzseite durch die quadratische Lücke im Zwischenboden gesteckt und auf der Unterseite wieder herausgezogen. Dann wird der Zwischenboden montiert. Die kleine Plattform zeigt dabei auf die gleiche Seite wie die Verlängerung auf der obersten Plattform. Mit Kleber muss vorher nur jeweils das kurze Stück an den Abstandshaltern eingestrichen werden. Wenn der Zwischenboden aufgesteckt ist, kann man wieder das Fundament verwenden, damit sich die Pfosten nicht aufbiegen und alles schön an die Klebeflächen gedrückt wird.

Nun sollte der Turm aussehen, wie in dem folgenden Foto gezeigt wird.

Bevor die Treppe eingebaut wird, müssen die Geländer vorbereitet und montiert werden. Aus den Geländerteilen 204/205 und den Stützen 206 werden die Geländer zusammengeklebt wie gezeigt.



Nun können an dem eben montierten Zwischenboden die Geländer eingebaut werden. Mit einem Stück von den dünnen Brettchen 207 wird der Handlauf nachgebildet. Auf der Seite, die in dem nachfolgenden Bild rechts liegt, kommt das kurze Stück, damit man von der später eingebauten Treppe auch auf die Plattform kommt.

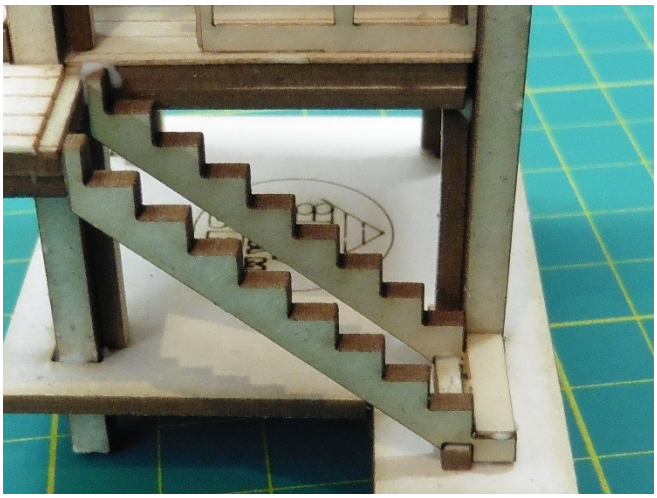
© N-Kram-BR

Nun wird die Treppe eingebaut. Ein Teil 111 wird direkt an den Pfosten geklebt, das andere wird parallel dazu an die Außenseite der Plattformen eingebaut.

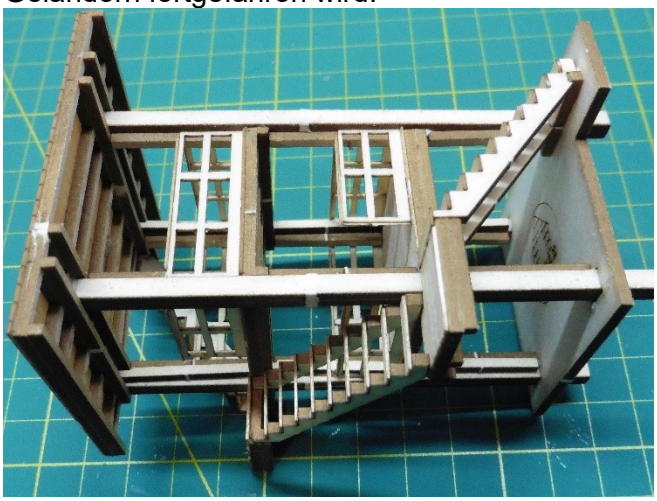
Mit den Treppenstufen 208 wird dieser Abschnitt dann abgeschlossen.

Der nächste Abschnitt für das darunter liegende Geschoß wird mit den gleichen Bauteilen sinngemäß wiederholt.

Der unterste Abschnitt ist nun recht einfach, weil keine weitere Absturzsicherung mehr notwendig ist.
Zuerst werden wieder de Abstandshalter eingebaut, damit wieder sicher gleiche Abstände erreicht werden. Dann wird das Fundament angebracht, so wie vorher die Zwischenböden. Wenn man das Fundament nicht haben mag, wird es nicht verklebt, sondern nur aufgesteckt. Die Füße schauen nun etwas unter dem Fundament hervor. Nun wird die Treppe aus den Teilen 112 gebaut. Damit die äußere Wange an Ort und Stelle bleibt wird nun erst ein Tritt angebaut und zusätzlich das Teil 113 als Halterung eingebaut. Dafür ist der Abstandshalter etwas zu kürzen. Teil 113 wird dann an der äußeren Treppenwange und auf der Innenseite der Pfosten bündig abgeschnitten. Wenn kein Fundament gewünscht ist, kann es nun wieder entfernt werden. Und die restlichen Tritte können jetzt auch eingebaut werden.



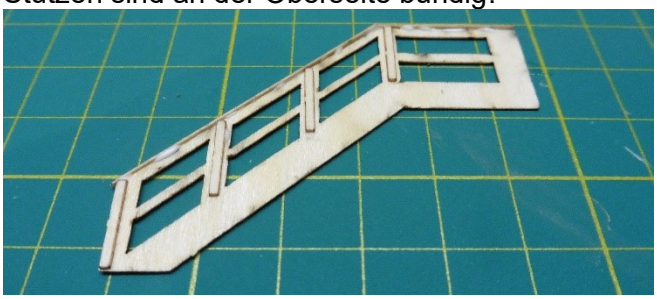
Der Turm sollte jetzt so aussehen, bevor mit den Geländern fortgefahren wird.



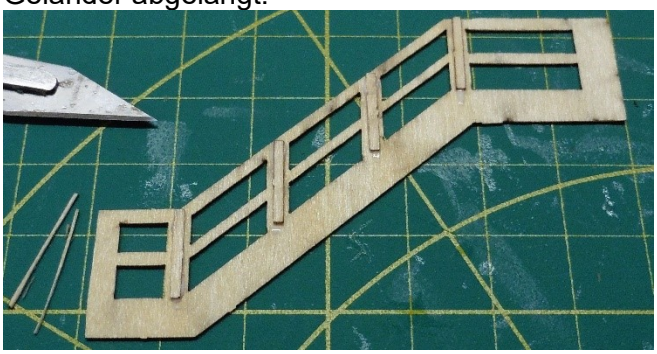
Die Überstände der Pfosten können bei Bedarf jetzt gekürzt werden, dabei sollte man aber aufpassen, damit, sofern die Zuleitungen für die Beleuchtung eingebaut wurden, diese nicht mit abgeschnitten wird. Genauso gut kann der Überstand auch bleiben, dann müssen am Einbauort nur ein paar Löcher in den Untergrund gebohrt werden, das Fundament kann auch prima als Schablone zum Anzeichnen genutzt werden.

© N-Kram-BR

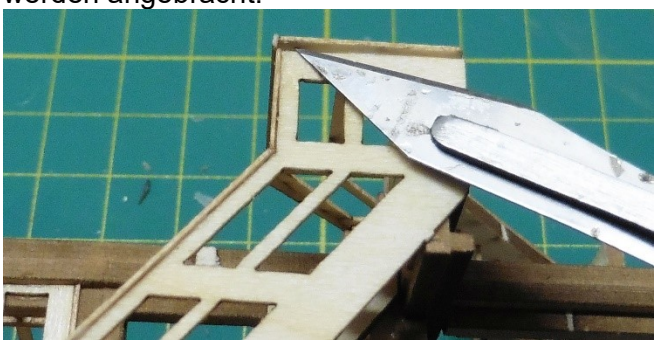
Den Einbau der Geländer beginnt man am Besten auf der Unterseite. Das Geländer 209 wird mit den Stützen 206 und dem Handlauf 207 verstärkt. Die Stützen sind an der Oberseite bündig.



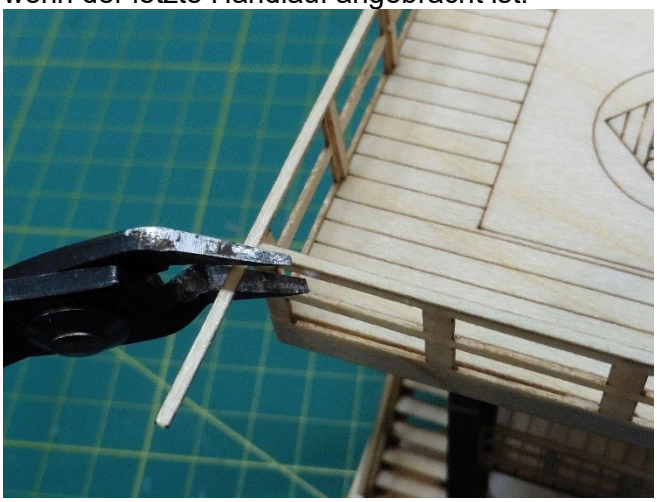
Bei den folgenden Geländerteilen 210 werden nur die Stützen eingebaut, bestenfalls noch der Handlauf auf der Schräge. Die Geländerteile sind etwas länger als benötigt, damit keine Lücken entstehen, wenn etwas nicht ganz sauber eingebaut wurde. Dafür müssen die Teile dann noch angepasst werden. Man hält sie an die Einbaustelle und nimmt so Maß, dann wird das Geländer abgelängt.



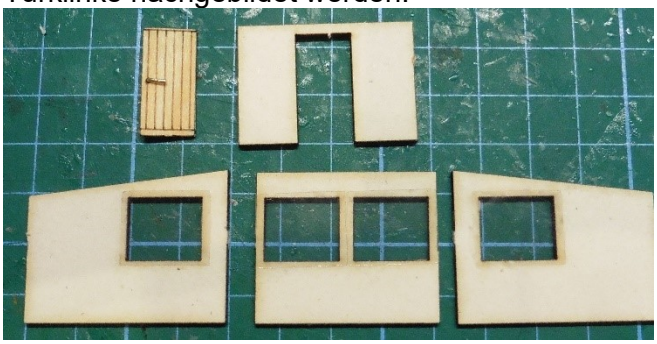
Nun wird das Geländer eingebaut. An den Ecken kann auch noch die Stütze eingebaut werden, wenn man mag, auch zwei. Nach dem Einbau wird der überstehende Teil des angrenzenden Geländers bündig abgelängt und die Handläufe werden angebracht.



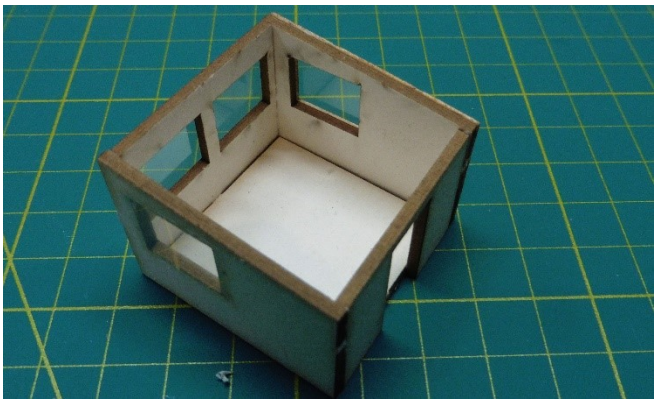
Mit den Teilen 211 bis 214 arbeitet man sich in gleicher Weise um die Plattform herum. Die Stützen können hier auch erst nachträglich angebracht werden, hier kommt man deutlich besser ran, als an der Treppe. Das letzte Stück an der Seite der obersten Treppe ist zweimal vorhanden. Wünscht man keinen Aufbau, nimmt man das längere Stück und der Turm ist fertig, wenn der letzte Handlauf angebracht ist.



Wenn man den Aufbau wünscht, werden erst einmal an den Teilen 114 bis 117 die Fensterfolien an der Oberseite angeklebt. Die beiden Türenteile werden einfach mit der Gravur außen aufeinandergeklebt. Mit etwas Draht man die Türklinke nachgebildet werden.



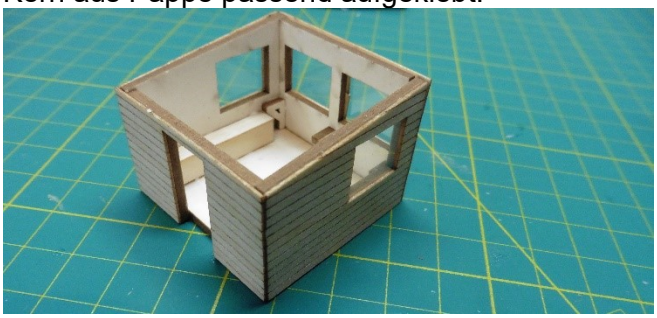
Dann werden die so vorbereiteten Teile um den Boden 118 herum zusammengebaut. Die Fensterseite ist außen. Der Boden ist nur notwendig, wenn der Aufbau beleuchtet wird, damit das Licht nicht durchscheint, man kann frei entscheiden ob man ihn einbauen möchte oder nicht. Sollte eine farbliche Gestaltung des Innenraumes erwünscht sein, ist jetzt der richtige Moment.



© N-Kram-BR

Wenn man mag, kann man aus den Teilen 119, 215 und bei Bedarf 216 eine oder zwei Bänke bauen, wobei die vordere Blende der Bank nur einmal vorhanden ist. Diese Bank kann an den Seiten des Aufbaues oder vor dem Aufbau eingebaut werden, wie man will.

Die Verblendung des Aufbaues besteht aus den Teilen 217 bis 220, sie werden einfach um den Kern aus Pappe passend aufgeklebt.



Dann wird die Türe eingesetzt, entweder offen oder geschlossen und das Dach aufgesetzt. Sofern man den Aufbau nicht aufsetzen mag, kann man ihn anderweitig als Hütte verwenden.

Abwandlungen:
Beleuchtung:

Mit Phantasie und ein paar kleinen Ausdrucken oder Dekorationen sind dem Modellbauer keine Grenzen gesetzt.

Hier noch ein paar Beispiele von meiner eigenen Anlage/eines Dioramas, hier das Feldhaus in der Spur N (1:16

Wir wünschen viel Spaß mit dem Bausatz.

N-Kram-BR

© N-Kram-BR